Geschäftsbericht 2024

GLADBACHER BANK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandes 1

Einberufung der Hauptversammlung 2

Bericht des Aufsichtsrates 3

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2024 5

Jahresbilanz zum 31.12.2024 18

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 20

Anhang 21

Herausgeber:

Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922
Bismarckstraße 50-52
41061 Mönchengladbach

Telefon: 02161 / 249-0
Fax: 02161 / 249-49123

Amtsgericht Mönchengladbach
Handelsregister Nr. HRB57
Sitz: Mönchengladbach

info@gladbacher-bank.de
www.gladbacher-bank.de

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir freuen uns, Ihnen heute trotz der geopolitischen, demografischen und wirtschaftlichen Herausforderungen von einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2024 berichten zu dürfen. In diesem schwierigen Umfeld haben wir durch unser kundengetragenes Geschäftsmodell erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Sowohl im Zinsüberschuss als auch im Provisionsgeschäft konnten wir unsere Ziele übertreffen.

Besonders hervorzuheben ist die gestiegene Nachfrage nach Wohnimmobilienfinanzierungen, das Wertpapiergeschäft sowie insbesondere die Vermögensverwaltung der Gladbacher Bank. Diese Bereiche entwickelten sich überaus positiv und trugen maßgeblich zu unserem Erfolg bei. Das Kreditgeschäft mit Firmenkunden blieb trotz der konjunkturellen Herausforderungen stabil. Die erforderliche Risikovorsorge der Bank befindet sich weiterhin auf niedrigem Niveau.

Die dynamischen Marktbedingungen, gepaart mit steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, erfordern weiterhin eine gezielte Stärkung unserer Eigenmittel. Unsere Bank ist sich dieser Verantwortung bewusst und wird auch zukünftig die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um diesem Bedarf gerecht zu werden. Wir sind uns sicher, Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, in diesem Spannungsfeld auch weiterhin eine rentable und stabile Wertanlage unserer Aktie zu bieten. Vor diesem Hintergrund schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, die Dividende von insgesamt 17,00 Euro auf 18,00 Euro zu erhöhen.

Ein wichtiger Baustein für unsere Zukunft ist die Investition in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit gezielten Weiterbildungsprogrammen und einer Kultur der Wertschätzung schaffen wir die Grundlage für Innovation und hervorragenden Kundenservice. Denn wir sind davon überzeugt, dass unsere engagierten Teams der Schlüssel zu nachhaltigem Erfolg sind.

Das Geschäftsjahr 2025 hat gut begonnen. Die bisherigen Ergebnisse geben Anlass zum Optimismus und bestärken uns in unserer Überzeugung, dass wir auch in diesem Jahr auf Erfolgskurs bleiben.

Unsere Hauptversammlung findet am 4. Juni 2025 im Borussia Park statt. Trotz einer entsprechenden Beschlussfassung, Aktionärstreffen auch virtuell durchführen zu können, bleiben wir dabei, dass die persönlichen Kontakte mit Ihnen, die Gespräche und das damit verbundene Miteinander unverändert die Richtschnur unseres Handelns sind. Insofern freuen wir uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen und möchten Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung danken.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

Sven Witteck Andreas Jung

Einberufung der Hauptversammlung

Hiermit berufen wir die ordentliche Hauptversammlung der Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922 mit Sitz in Mönchengladbach ein. Sie findet statt

am Mittwoch, 04. Juni 2025, 16:00 Uhr,

im Borussia-Park, Hennes-Weisweiler-Allee 1, 41179 Mönchengladbach.

Tagesordnung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichts der Gesellschaft sowie des Berichts des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

   Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2024 in Höhe von EUR 1.797.084,00 zur Zahlung einer Dividende von EUR 15,00 zuzüglich eines Bonus von EUR 3,00 je dividendenberechtigter Stückaktie (bei derzeit 99.838 Stückaktien) zu verwenden.

3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024

   Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Mitgliedern des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung zu erteilen.

4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024

   Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Mitgliedern des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung zu erteilen.

5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025

   Der Aufsichtsrat schlägt, gestützt auf eine entsprechende Empfehlung des Prüfungs- und Kreditausschusses, vor, die Audit GmbH Karlsruhe Stuttgart Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 zu wählen.

   Der Prüfungs- und Kreditausschuss hat erklärt, dass seine Empfehlung frei von ungebührlicher Einflussnahme durch Dritte ist und ihm keine Beschränkung im Hinblick auf die Auswahl eines bestimmten Abschlussprüfers im Sinne von Art. 16 Absatz 6 der Verordnung (EU) Nr. 537 / 2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und zur Aufhebung des Beschlusses 2005/909/EG der Kommission auferlegt wurde.

Mönchengladbach, im April 2025

Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922

Der Vorstand

Sven Witteck Andreas Jung

Die Veröffentlichung der vollständigen Einberufung zur Hauptversammlung erfolgt im Bundesanzeiger unter: www.bundesanzeiger.de

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der GLADBACHER BANK Aktiengesellschaft von 1922 obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben die Arbeit des Vorstandes im Geschäftsjahr 2024 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstandes. Wir wurden umfassend informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Ertragslage der Gesellschaft sowie den Gang der Geschäfte insgesamt. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Vorstand.

Das Aufsichtsorgan hat eine Bewertung der Struktur, Größe, Zusammensetzung und Leistung sowie eine Bewertung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung sowohl der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsorgans und der Geschäftsleitung als auch des jeweiligen Organs in seiner Gesamtheit durchgeführt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates kamen im Berichtszeitraum in sechs Sitzungen zusammen. Mit Ausnahme von zwei Sitzungen, bei der jeweils ein Aufsichtsratsmitglied nicht anwesend sein konnte, haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates an allen Sitzungen teilgenommen. Zusätzlich tagte der Prüfungs- und Kreditausschuss in drei Sitzungen sowie bei Bedarf und informierte den Aufsichtsrat zeitnah und ausführlich über die gefassten Beschlüsse. Als Mitglieder des Prüfungs- und Kreditausschusses waren die Aufsichtsratsmitglieder Ludwig Quacken, Karl-Heinz Moll und Dr. Peter Achten gewählt. Roger Brandts, Susanne Heinen-Bickler, Margarete Müller und Bernd Volle fungierten während ihrer jeweiligen Amtszeit als Stellvertreter für den Kreditausschuss.

In der letztjährigen Hauptversammlung wurde die Audit GmbH Karlsruhe Stuttgart Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Jahresabschlussprüfer gewählt. Sie hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das abgelaufene Geschäftsjahr unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechen Gesetz und Satzung. Die Prüfungsberichte der Audit GmbH lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 14. April 2025 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben von den Ergebnissen der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Wir haben unsererseits den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Gewinnverwendung geprüft und erheben dagegen keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Daher schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands an, den Jahresüberschuss zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 15,00 zuzüglich eines Bonus von EUR 3,00 je Stückaktie zu verwenden.

Der Aufsichtsrat besteht satzungsmäßig aus sechs Mitgliedern, von denen vier Aktionärsvertreter von der Hauptversammlung und zwei Arbeitnehmervertreter nach dem „Gesetz über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat“ gewählt werden. Mit Ablauf der Hauptversammlung 2024 endete die Amtszeit von Herrn Dr. Peter Achten und Herrn Roger Brandts. Herr Dr. Achten wurde von der Hauptversammlung wiedergewählt. Herr Brandts ist auf eigenen Wunsch ausgeschieden. Von der Hauptversammlung wurde Frau Margarete Müller neu in den Aufsichtsrat gewählt. Die Wahl erfolgt für die Dauer von drei Jahren bis zur Hauptversammlung 2027.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen. Sie haben im Geschäftsjahr 2024 mit großem Einsatz trotz eines unverändert schwierigen Marktumfelds erneut ein gutes Ergebnis erarbeitet, das es uns ermöglicht, Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, auf der kommenden Hauptversammlung, den vorgenannten Gewinnverwendungsvorschlag unterbreiten zu können.

Wir alle freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen im Rahmen unserer Hauptversammlung.

Mönchengladbach, den 14. April 2025

Ludwig Quacken, Vorsitzender

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2024

Gliederung des Lageberichts

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen
2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
   a) Ertragslage
   b) Finanzlage
   c) Vermögenslage
5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

C. Risiko- und Chancenbericht

D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Unser Geschäftsgebiet erstreckt sich im Wesentlichen auf die Städte Mönchengladbach und Korschenbroich sowie das angrenzende Umland und bietet aus unserer Sicht für weiteres Wachstum ausreichend Potenziale. Neben dem Aufbau und der Pflege der Kundenbeziehungen konzentrieren wir uns bei der Neukundenakquisition auf Privatkunden und Unternehmen mit Sitz im Geschäftsgebiet. Im Bereich Immobilienfinanzierung werden auch Finanzierungen außerhalb des Kerngeschäftsgebietes angeboten.

In den drei Niederlassungen in Mönchengladbach, Giesenkirchen und Korschenbroich stehen wir unseren Kunden für eine persönliche Beratung und Betreuung zur Verfügung. Persönlicher Service und Kundenfreundlichkeit sind zentrale Bestandteile des Beratungs- und Betreuungskonzeptes.

In unserem digitalen Kompetenzzentrum "GBnow" betreuen wir vor allem digital affine Kunden und Service-Kunden in allen Belangen des Bankgeschäftes.

Kernzielgruppen sind anspruchsvolle Kunden in den Segmenten Privat- und Firmenkunden. Unter "anspruchsvoll" verstehen wir die Erwartungshaltung der Kunden nach besonderem Service, Freundlichkeit sowie einer bedarfsgerechten Beratung mit fairen Preisen für die Finanzdienstleistung. Preissensiblen Kunden werden aktiv elektronische Bankdienstleistungen u.a. für die Abwicklung des Wertpapiergeschäfts, des Zahlungsverkehrs sowie im Baufinanzierungsgeschäft angeboten. Daneben bieten wir eine Vielzahl von Servicediensten über das Internet an. Ziel ist es, die elektronischen Dienste der Genossenschaftlichen Finanzgruppe möglichst vollständig im Kundeninteresse nutzbar zu machen.

Das von uns angestrebte stetige und risikoorientierte Wachstum wollen wir im Wesentlichen in unserem Geschäftsgebiet erreichen.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG-Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Bank der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

Die Daten und Zitate der im Folgenden dargestellten Rahmenbedingungen stammen aus dem Rundschreiben Hintergrundmaterial zur Erstellung der Geschäftsberichte der Volksbanken und Raiffeisenbanken des BVR (Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken) vom 28.01.2025 bzw. vom 03.03.2025, dem IHK-Konjunkturbericht Jahresbeginn 2025 für die Region Düsseldorf / Mittlerer Niederrhein und dem Report Bilanzstatistik per 31.12.2024 des Genoverband e. V.

1. Rahmenbedingungen

Konjunktur in Deutschland

Das Jahr 2024 fiel in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht abermals schwach aus. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 %. Erfreulich ist jedoch, dass die Inflation weiter nachließ. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 %, nachdem sie sich 2022 und 2023 noch um hohe 6,9 % und 5,9 % verteuert hatten.

Gründe für die bis zum Jahresende andauernde Wirtschaftsflaute waren neben der verhaltenen globalen Industriekonjunktur auch inländische Strukturprobleme, wie die im internationalen Vergleich hohen Strom- und Gaspreise, der anhaltende Fachkräftemangel, die hohe Bürokratiebelastung und die in weiten Teilen vernachlässigte Verkehrsinfrastruktur. Belastend wirkten auch die hohen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten – die mit dem Bruch der Ampel-Regierungskoalition in Deutschland und dem Wahlsieg Donald Trumps bei den US-Präsidentschaftswahlen zum Jahresende nochmals zunahmen.

Mehr Arbeitslose und mehr Erwerbstätige

Auf dem Arbeitsmarkt hinterließ die hartnäckige Wirtschaftsschwäche deutliche Spuren. Erneut stieg die Arbeitslosenzahl leicht an. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,7 % im Vorjahr auf 6,0 %. Allerdings legte auch die Erwerbstätigkeit weiter zu, trotz des konjunkturellen Gegenwinds und der voranschreitenden Überalterung der Bevölkerung. Die Erwerbstätigenzahl stieg um 71.000 auf einen neuen Rekordstand von knapp 46,1 Mio. Menschen.

Notenbanken haben Zinssenkungszyklus begonnen

Im Jahr 2024 wurden in den meisten großen Volkswirtschaften die Leitzinsen gesenkt, nachdem sie im Jahr 2023 ihren Höhepunkt erreicht hatten. Während insbesondere die erste Hälfte des Jahres 2024 noch von einem Narrativ des „länger höher“ bei den Leitzinsen geprägt war, läutete die Europäische Zentralbank (EZB) auf ihrer Ratssitzung im Juni die Phase der Zinssenkungen ein. Die Bank von England und die US-amerikanische Fed folgten kurz darauf. Begründet wurden die Zinssenkungen mit dem Rückgang der Inflationsraten, der Aussicht auf ein mittelfristiges Erreichen des Inflationsziels und der Befürchtung, dass eine zu restriktive Geldpolitik die wirtschaftliche Entwicklung zu stark bremsen und mittelfristig sogar zu einem Unterschreiten des Inflationsziels führen könnte.

Regionale Wirtschaft

Die Wirtschaft in der Region sieht keine Anzeichen für eine Erholung. Aus der Konjunkturkrise hat sich eine strukturelle Krise entwickelt. Das Geschäftsmodell der deutschen Wirtschaft als exportierender Industriestandort erweist sich zunehmend als nicht wettbewerbsfähig. Die Folge: Unternehmen berichten weiterhin von einer schlechten Geschäftslage und blicken pessimistisch in die Zukunft, was die außenhandelsorientierte Region besonders hart trifft.

Die Unternehmen sind nicht überzeugt, dass sich die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen nach der Bundestagswahl grundlegend ändern werden. Das betrifft etwa die Bürokratie, die nur schleppende Ertüchtigung der Infrastruktur, die hohe Steuerlast oder die Sicherung der Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen. Die Unsicherheit über die zukünftige Ausrichtung der Wirtschaftspolitik belastet die Investitionstätigkeit.

Die Konsumneigung ist trotz der Reallohnerhöhungen kaum gestiegen, zu groß ist die Furcht in der Bevölkerung vor einem persönlichen sozialen Abstieg. Schließlich steigt auch der Druck am Arbeitsmarkt weiter. Immer mehr Unternehmen wollen ihre Beschäftigtenzahl verringern.

Mittelfristige Chancen ergeben sich, wenn die künftige Bundesregierung die Wiederbelebung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit zu einer zentralen Priorität im Koalitionsvertrag macht.

Mitgliedsbanken im „Genoverband e.V.“

Die folgenden Zahlen wurden dem Report des Genoverband e.V. über die Auswertung der Bilanzstatistik per 31.12.2024 entnommen. Die addierte Bilanzsumme aller Mitgliedsbanken stieg um 3,0 % auf EUR 607,8 Mrd. Träger des Wachstums war wiederum vor allem das Kreditgeschäft. Das Wachstum bei den Ausleihungen an Privat- und Firmenkunden basiert vor allem auf der Nachfrage nach langfristigen Finanzierungen. Der Bestand an langfristigen Krediten erhöhte sich um 2,9 % auf EUR 357,4 Mrd. Insgesamt betrug das Kundenforderungsvolumen zum Jahresende EUR 401,8 Mrd. Der Bestand an Kundeneinlagen stieg um 4,0 % auf EUR 439,1 Mrd. Insbesondere die anderen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu 1 Jahr erhöhten sich um EUR 15,4 Mrd. auf EUR 78,5 Mrd. Die täglich fälligen Einlagen stiegen auf EUR 280,8 Mrd. und hatten damit einen Anteil von 63,9 % an den gesamten Kundeneinlagen. Auch im Geschäftsjahr 2024 konnten die Mitgliedsbanken ihr bilanzielles Eigenkapital um 3,2 % auf EUR 32,8 Mrd. weiter stärken.

Eine vom Genoverband e.V. durchgeführte repräsentative Umfrage bei den Mitgliedsbanken hat ergeben, dass sich das Zins- und Provisionsergebnis im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme von 2,49 % auf 2,48 % reduziert hat. Die Verwaltungsaufwendungen nahmen von 1,50 % auf 1,51 % zu und das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit reduzierte sich von 1,03 % auf 0,88 %, jeweils im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir für 2025 die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zur Rentabilität, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

- Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost-Income-Ratio (CIR) bestimmt. Diese Kennziffer setzt die angefallenen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen (GuV-Posten 10 und 11) ins Verhältnis zum erzielten Rohergebnis (GuV-Posten 1 - 3 und 5 - 7) und dem Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen inkl. sonstigen Steuern. Bei der Berechnung werden betriebswirtschaftlich außerordentliche Faktoren eliminiert. Sie sollte 70,0 % nicht überschreiten.

- Als Betriebsergebnis vor Bewertung werden EUR 8,1 Mio. angestrebt. Das Betriebsergebnis vor Bewertung (im betriebswirtschaftlichen Sinne) ist das um Bewertungsergebnisse und betriebswirtschaftlich außerordentliche Faktoren bereinigte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Im Rahmen der internen Steuerung wird dieses ergänzend auch in Relation zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen (DGV) angegeben. Das Betriebsergebnis vor Bewertung in dieser Definition kann vom aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleiteten Betriebsergebnis vor Bewertung gemäß Abschnitt B.4.a) abweichen. Die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen (DGV) sollte dabei 0,90 % betragen.

- Als Überschuss vor Steuern sollten mindestens EUR 5,6 Mio. erzielt werden. Die Relation des Überschusses vor Steuern zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen (DGV) sollte dabei 0,62 % betragen.
- Der Bewertungsaufwand aus dem Kundenkreditgeschäft und dem Wertpapiergeschäft sollte sich insgesamt maximal auf 0,28 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens (DGV) belaufen. Das maßgebliche Bewertungsergebnis setzt sich aus den GuV-Posten 13 - 16 bereinigt um Veränderungen der Vorsorgereserven nach § 340f HGB zusammen.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgen in den nächsten Abschnitten. Auf die Festlegung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren haben wir verzichtet.

Die Gladbacher Bank muss aufgrund ihrer Größe nicht über Art und Umfang ihrer ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten in einer nicht-finanziellen Erklärung berichten. Gleichwohl befasst sich die Bank in ihrer Geschäfts- und Risikostrategie mit ethischen, sozialen und ökologischen Aspekten und forciert eine Weiterentwicklung des Bewusstseins der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sukzessive konkrete Umsetzungsmaßnahmen.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2024 stellt sich wie folgt dar:

- Die CIR lag im Geschäftsjahr 2024 bei 60,53 % (Vorjahr: 67,58 %). Unser Ziel von 62,4 % konnten wir übertreffen.
- Das Betriebsergebnis vor Bewertung ist für die Beurteilung der Ertragslage eine wichtige interne Steuerungsgröße unserer Bank. Unser Betriebsergebnis vor Bewertung verbesserte sich von TEUR 7.411 auf TEUR 9.806. Die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen (DGV) betrug 1,11 % (Vorjahr 0,87 %). Das im Vorjahr prognostizierte Betriebsergebnis vor Bewertung haben wir übertroffen.
- Der Überschuss vor Steuern reduzierte sich von TEUR 15.345 auf TEUR 13.246. Die Relation des Überschusses vor Steuern zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen (DGV) sank von 1,79 % auf 1,50 %. Unser Ziel von EUR 6,2 Mio. bzw. 0,71 % wurde damit übertroffen.
- Das Bewertungsergebnis aus dem Kundenkreditgeschäft und dem Wertpapiergeschäft belief sich insgesamt auf 0,38 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens (DGV) und war somit besser als unsere Planung von -0,29 %.

Die Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren hat unsere Prognose jeweils übertroffen. Ursächlich für die positive Planabweichung sind der höher als geplant erzielte Zinsüberschuss, der höher als geplant erzielte Provisionsüberschuss sowie das gegenüber der Planung deutlich günstigere Bewertungsergebnis aus dem Kundenkreditgeschäft und dem Wertpapiergeschäft.

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	904.248	864.399	39.849	4,6
Außerbilanzielle Geschäfte *)	55.706	71.925	-16.219	-22,6

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

In der Planung für das Geschäftsjahr 2024 waren wir von leicht steigenden Kundeneinlagen und einem leichten Wachstum im Kreditgeschäft und in Summe von einem geringen Anstieg der Bilanzsumme ausgegangen. Der Anstieg der Bilanzsumme um EUR 39,9 Mio. bewegt sich im Rahmen unserer Erwartungen.

Die außerbilanziellen Geschäfte liegen unter Vorjahresniveau. Im außerbilanziellen Geschäft weisen wir zum Jahresultimo EUR 4,7 Mio. Eventualverbindlichkeiten aus. Damit sind diese um 32,0 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die unwiderruflichen Kreditzusagen sind um 16,3 % auf EUR 37,6 Mio. zurückgegangen. Für das Kundengeschäft haben wir zum Bilanzstichtag außerbörsliche Devisentermingeschäfte in Höhe von EUR 6,3 Mio. und börsengehandelte EUREX-Geschäfte in Höhe von EUR 0,4 Mio. abgeschlossen. Zur Kurssicherung wurden in gleicher Höhe fristenkongruente Deckungsgeschäfte mit der DZ BANK AG getätigt.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	527.711	518.558	9.153	1,8
Wertpapieranlagen	218.932	196.585	22.347	11,4
Forderungen an Kreditinstitute	120.931	112.402	8.530	7,6

Die Erhöhung der Kundenforderungen um EUR 9,2 Mio. (1,8 %) resultiert aus höheren Darlehensbeständen. Unser Wachstumsziel der durchschnittlichen Kreditinanspruchnahme in Höhe von 3 % wurde nicht erreicht. Der Wertpapierbestand erhöhte sich aufgrund der Anlage vorhandener Liquidität um EUR 22,3 Mio. (11,4 %).

Unsere risiko- und wachstumsorientierte Kreditvergabepolitik werden wir beibehalten. Langfristig zinsgebundene Baufinanzierungen wollen wir vornehmlich an unsere langjährigen Kooperationspartner, die DZ HYP AG, die Nordrheinische Ärzteversorgung und die Münchener Hypothekenbank eG, vermitteln.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind um EUR 8,5 Mio. gestiegen. Sie enthalten fast ausschließlich Kontokorrentguthaben und Festgeldanlagen bei der DZ BANK AG Frankfurt. Die Kontokorrentguthaben in JPY (Japanische Yen) und CHF (Schweizer Franken) unterlagen einer Negativverzinsung. Die von unseren Partnern zum Geschäftsjahresschluss in ihr Kreditobligo genommenen Konsortialkredite verringerten sich um EUR 97,3 Mio. auf EUR 689,2 Mio.

Passivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	2023 TEUR	Veränderung zu 2023 TEUR	Veränderung zu 2023 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	156.627	150.517	6.109	4,1
Spareinlagen	120.185	121.536	-1.351	-1,1
andere Einlagen	512.406	482.158	30.248	6,3
verbriefte Verbindlichkeiten	128	128	0	0,0

Die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhaltet hauptsächlich Förderkredite, die wir an unsere Kunden weitergeben. Der Bestand stieg um EUR 6,1 Mio. bzw. 4,1 % an. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Fördermittelkredite im Zusammenhang mit der Vergabe von Baufinanzierungskrediten.

Die Kundeneinlagen sind in 2024 gegenüber dem Vorjahr um EUR 28,9 Mio. gestiegen. Sie bilden mit einem Anteil von ca. 70 % an der Bilanzsumme die Hauptrefinanzierungsquelle. Für 2024 hatten wir einen leichten Anstieg an Kundengeldern geplant. Weiterhin halten unsere Kunden überwiegend kurzfristige Sicht-, Spar- und Termineinlagen. Insbesondere bei den kurzfristigen Termineinlagen waren Zuflüsse zu verzeichnen. Die Fremdwährungseinlagen reduzierten sich von EUR 5,5 Mio. auf EUR 3,8 Mio. Die verbrieften Verbindlichkeiten bestehen aus bereits fälligen, aber noch nicht eingelösten Papieren und spielen als Refinanzierungsquelle keine Rolle mehr.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr TEUR	2023 TEUR	Veränderung zu 2023 TEUR	Veränderung zu 2023 %
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	2.106	2.100	6	0,3
Vermittlungserträge	6.174	4.931	1.243	25,2
Erträge aus Zahlungsverkehr	2.760	2.735	25	0,9
Sonstige Dienstleistungserträge	654	727	-73	-10,0

Wesentliche Bestandteile des Dienstleistungsgeschäfts sind neben der Abwicklung des Zahlungsverkehrs das Wertpapiergeschäft und die Vermittlung von Baufinanzierungen, Versicherungen und Bausparverträgen. Als besondere Dienstleistungen übernehmen wir für unsere Kunden die Vermögensverwaltung.

In 2024 wickelten wir für unsere Kunden EUR 136,5 Mio. (Vorjahr EUR 147,3 Mio.) Kauf- und EUR 87,5 Mio. (Vorjahr EUR 69,8 Mio.) Verkaufsumsätze in Wertpapieren ab. Unsere Kunden unterhielten 3.170 (Vorjahr 3.214) Depots mit einem Kursvolumen von EUR 478,3 Mio. (Vorjahr EUR 455,2 Mio.). Bei unserem Verbundpartner Union Investment wurden zusätzliche Depotbestände in Höhe von EUR 120,4 Mio. (inkl. fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen; Vorjahr EUR 104,8 Mio.) gehalten. Die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft erhöhten sich um TEUR 6 gegenüber dem Vorjahr. Das Jahresziel wurde nicht erreicht.

Wir haben im Berichtsjahr bei den gesamten Vermittlungserträgen Mehrerträge gegenüber dem Vorjahresergebnis von TEUR 1.243 erzielt. Eine Haupterlösquelle ist die Vermittlung von Baufinanzierungen. Die Erträge hieraus haben sich um TEUR 714 auf TEUR 4.073 erhöht und liegen über dem Planwert. In den Vermittlungserträgen sind auch die Erträge aus unserer eigenen Vermögensverwaltung enthalten, diese haben sich um TEUR 501 auf TEUR 1.801 erhöht.

Im Bereich Zahlungsverkehr lagen die Erträge um TEUR 25 höher als im Vorjahr. Im Bereich Versicherungsvermittlung arbeiten wir ausschließlich mit unserem Verbundpartner "R+V" zusammen. Das erzielte Provisionsergebnis liegt in diesem Bereich um TEUR 11 unter dem des Vorjahres und beträgt TEUR 192.

Als sonstige Dienstleistung bieten wir für unsere Firmenkundschaft die Abwicklung von Außenhandels- und Devisengeschäften an. Wir betreiben außerdem das Avalgeschäft und bieten unseren Kunden Schließfächer zur Miete an.

Personal- und Sozialbereich

Im Jahresdurchschnitt wurden 121 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 121). Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigten wir 121 Mitarbeiter (im Vorjahr 118). Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2 Mitarbeiter auf 34 Beschäftigte. Im Jahr 2024 haben wir 4 Auszubildende sowie 1 dualen Studenten eingestellt. Zum Jahresende beschäftigten wir insgesamt 9 Auszubildende (Vorjahr 7) sowie 6 duale Studenten (Vorjahr 5). Den Mitarbeitern wurden insgesamt 457 Tage für die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gewährt. Darin enthalten sind 77 Tage für Online-Seminare in Teil-/Vollzeit mit unterschiedlichen Teilnehmerzahlen.

Über die tarifvertraglichen Sozialleistungen hinaus bietet die Gladbacher Bank ihrer Belegschaft verschiedene Maßnahmen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements zur Prävention und Gesundheitsförderung. Es besteht außerdem die Möglichkeit eines Dienstbike-Leasings sowie die Einrichtung von Lebensarbeitszeitkonten.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Bank haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr TEUR	2023 TEUR	Veränderung zu 2023 TEUR	Veränderung zu 2023 %
Zinsüberschuss [1)]	15.547	14.160	1.387	9,8
Provisionsüberschuss [2)]	9.095	8.620	475	5,5
Handelsergebnis	34	-9	43	477,1
Sonstige betriebliche Erträge	482	356	126	35,4
Verwaltungsaufwendungen	14.553	14.792	-239	-1,6
a) Personalaufwendungen	9.552	9.558	-6	-0,1
b) andere Verwaltungsaufwendungen	5.000	5.234	-234	-4,5
c) Abschreibungen	535	607	-72	-11,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	183	244	-62	-25,3
Betriebsergebnis vor Bewertung [3)]	9.888	7.483	2.404	32,1
Bewertungsergebnis [4)]	324	1.909	-1.585	-83,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	10.211	9.392	820	8,7
Steueraufwand	3.414	2.695	720	26,7
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	5.000	5.000	0	0,0
Jahresüberschuss	1.797	1.697	100	5,9
Durchschnittliche Bilanzsumme [5)]	884.641	856.484	28.157	3,3

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

5) Die durchschnittliche (Brutto-)Bilanzsumme (dBS) ist die Bilanzsumme vor Kürzung von Wertberichtigungen/Vorsorgereserven bei täglicher Gewichtung; entspricht dem durchschnittlichen Geschäftsvolumen (DGV)

Der Zinsüberschuss stieg um TEUR 1.387 und lag mit TEUR 432 über den Planwerten. Die prognostizierte Zinsspanne von 1,73 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens wurde mit einem Wert von 1,76 % übertroffen. Maßgeblich waren insbesondere die deutlich höhere Verzinsung unserer Wertpapierbestände sowie auch die positive Verzinsung unserer Liquiditätsüberschüsse bei der DZ BANK AG. Die deutliche Erhöhung der Zinserträge aus Kundenforderungen wurde von deutlich stärker gestiegenen Zinsaufwendungen für Kundeneinlagen überkompensiert, sodass sich aus dem Kundengeschäft insgesamt ein etwas geringerer Zinsüberschuss ergibt.

Der Provisionsüberschuss lag um TEUR 475 über dem Vorjahreswert. Der Planwert des Provisionsüberschusses wurde um TEUR 1.212 überschritten. Der Zielerreichungsgrad lag bei 115,4 %. Hauptursache hierfür sind die Provisionen aus der Vermittlung von Baufinanzierungen und für die Vermögensverwaltung, die jeweils über der Planung lagen.

Die Personalaufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6 und lagen um TEUR 652 über dem Planwert. Die Planzahl für 2024 wurde überschritten, weil diese kein Budget für erfolgsabhängige Sonderzahlungen enthielt und darüber hinaus eine nicht geplante Sonderzahlung zur Abmilderung der gestiegenen Verbraucherpreise an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgte.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen lagen um TEUR 234 unter dem Vorjahreswert und um TEUR 58 über dem Planwert. Die Verringerung der Aufwendungen resultiert wesentlich aus dem Wegfall der im Vorjahr enthaltenen Aufwendungen für Ersatzinvestitionen in eine neue Wärmepumpe der Hauptstelle. Höhere Kosten als geplant resultieren vornehmlich aus über der Planung liegenden EDV-Kosten.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich insbesondere aufgrund der dargestellten Entwicklungen um TEUR 2.404 auf TEUR 9.888 erhöht.

Das Bewertungsergebnis ist mit TEUR 324 in Summe positiv und liegt um TEUR 1.585 unter dem Vorjahreswert. Es resultiert überwiegend aus Zuschreibungen bei festverzinslichen Wertpapieren aufgrund eines zinsinduzierten positiven Bewertungseffekts. Das Bewertungsergebnis aus Kundenforderungen führt dagegen zu einer geringen Belastung.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich daher um TEUR 820 verbessert.

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.797 ist für die Dividendenausschüttung an unsere Aktionäre vorgesehen.

b) Finanzlage

Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 130 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 131 % (Vorjahr 170 %). Aufgrund unserer Liquiditätsplanung und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben und Wertpapieranlagen, gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren die Fähigkeit zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gegeben sein wird.

Hauptrefinanzierungsquellen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bilden mit einem Anteil von ca. 70,0 % an der Bilanzsumme nach wie vor die Hauptrefinanzierungsquelle unserer Bank. Eine weitere Hauptrefinanzierungsquelle sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 17,3 %. Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Förderkredite, die an die Kunden weitergegeben werden.

c) Vermögenslage

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,20 % (Vorjahr 0,20 %).

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr TEUR	2023 TEUR	Veränderung zu 2023 TEUR	Veränderung zu 2023 %
Eigenkapital laut Bilanz [1)]	101.693	96.593	5.100	5,3
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	100.386	95.118	5.268	5,5
Harte Kernkapitalquote	19,5 %	19,4 %		
Kernkapitalquote	19,5 %	19,4 %		
Gesamtkapitalquote	20,6 %	20,5 %		

1) Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik.

Unser Kernkapital beträgt 94,8 Mio. EUR; das sind 10,5 % der Bilanzsumme. Nach unserer Unternehmensplanung ist von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Geschäftsvolumenszuwachs auch zukünftig auszugehen.

Die Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG werden im Anhang, Abschnitt D. Erläuterungen zur Bilanz unter der Zwischenüberschrift Eigenkapital gemacht.

Kundenforderungen

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns weiterhin eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen.

95,0 % unseres Risikovolumens befinden sich in den VR-Ratingklassen 0+ bis 2e. Die Engagement-Größenklassen verteilen sich wie folgt: 45,4 % des Risikovolumens befinden sich in den Größenklassen von TEUR 0 bis unter TEUR 500, 24,0 % in den Größenklassen von TEUR 500 bis unter TEUR 2.500 und 30,6 % in den Größenklassen ab TEUR 2.500. Das Kundenkreditportfolio nach Branchen gliedert sich wie folgt: mit 17,9 % am Risikovolumen ist die Branche Grundstücks- und Wohnungswesen dominierend, die nächstgrößere mit 6,4 % ist die Branche Groß- und Einzelhandel. Der Anteil der Privatkunden am Risikovolumen beträgt 50,0 %.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2024 nach dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip bewertet. Akute Risiken im Kreditgeschäft wurden in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen abgeschirmt. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt. Darüber hinaus bestehen für erkennbare bzw. latente Kreditrisiken Rückstellungen für Kreditzusagen und Avale sowie Pauschalwertberichtigungen.

Aus vorhandener Liquidität konnten wir allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer mittelständischen Kundschaft entsprechen.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Bank entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr TEUR	2023 TEUR	Veränderung zu 2023 TEUR	Veränderung zu 2023 %
Liquiditätsreserve	218.932	196.585	22.347	11,4

Sämtliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der Bestand wurde um EUR 22,3 Mio. aufgebaut. Der Anteil der Wertpapiere an unserer Bilanzsumme beträgt 24,2 %. Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 97,6 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) und von 2,4 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Die Duration unseres Anleihebestandes beläuft sich auf 3,25 Jahre. Das Anleiheportfolio verteilt sich geographisch mit 54,4 % auf inländische Papiere, zu 30,3 % auf EWU-Papiere und zu 15,3 % auf Papiere außerhalb der EWU. Die Emittenten sind zu 53,8 % Kreditinstitute, zu 35,1 % Corporates und zu 11,1 % die öffentliche Hand. Mehr als 85 % unseres Anleihebestands ist zwischen A- und AAA geratet. Kein Papier liegt unter einem Rating von BBB-.

Für Emittenten und einzelne Assetklassen in unserem Depot-A haben wir Beschränkungen in Form von Volumenslimiten und Ratinganforderungen festgelegt. Dadurch erzielen wir eine ausgewogene Risikodiversifikation.

Ein Handelsbuch im Sinne des Artikels 102 CRR unterhalten wir nur im Rahmen der Bagatellgrenzen des Artikels 94 Abs. 1 CRR. Zum Jahresende weisen wir keinen Bestand im Handelsbuch aus.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Rahmenbedingungen für Banken waren auch im Geschäftsjahr 2024 anspruchsvoll. Dafür verantwortlich waren vornehmlich die inverse Zinsstruktur. Das Ziel für das Betriebsergebnis vor Bewertung haben wir übertroffen. Das Bewertungsergebnis war positiv. Der erzielte Jahresüberschuss war höher als für 2024 geplant und auch höher als im Geschäftsjahr 2023.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Ziele des Risikomanagementprozess

Die Ausgestaltung des Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäfts- und Risikostrategie. Hierin sind die strategischen Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs beschrieben sowie das Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert.

Die Unternehmensleitung trägt für das Risikomanagement die Gesamtverantwortung. Dabei wird sie durch die Gesamtbanksteuerung bei risikopolitischen Fragen, insbesondere bei der Entwicklung und Umsetzung der Geschäfts- und Risikostrategie sowie bei der Ausgestaltung eines Systems zum Controlling und Management von Risiken, unterstützt. Das Controlling ist zuständig für die Entwicklung von Grundsätzen, Methoden und Standards des Risikocontrollings, das sich auf die Verfahrensentwicklung in der genossenschaftlichen Finanzgruppe (gFG) stützt. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion im Sinne der MaRisk wurde der Abteilungsleitung Controlling übertragen.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die vollständige Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken unter der Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profils unserer Risikopräferenz entsprechend. Dabei beachten wir die folgenden Grundsätze:

- Risiken müssen einen angemessenen Ergebnisbeitrag bringen,
- Risiken werden nur im Rahmen definierter Risikolimite eingegangen, die aus dem Risikoappetit des Vorstandes abgeleitet wurden,
- Verwendung rechtlich geprüfter Verträge,
- Geschäfte werden nur abgeschlossen, wenn wir deren Risiken verstehen, einschätzen und steuern können.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Die Kontrolle und das Management der Risiken sind für uns zentrale Aufgaben und an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu steuern und zu überwachen sowie negative Abweichungen von der Erfolgs-, Kapital- und Liquiditätsplanung zu vermeiden.

Risikoidentifizierung

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschaffen wir uns einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen einen Überblick über die Risiken unserer Bank. Als wesentliche Risiken werden diejenigen Risiken eingestuft, die aufgrund von Art und Umfang, eventuell auch durch deren Zusammenwirken, die Ertrags-, Liquiditäts- und Vermögenslage sowie die Kapitalausstattung wesentlich beeinträchtigen können. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Bei der Gladbacher Bank werden aktuell das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das operationelle Risiko, das Liquiditätsrisiko (Zahlungsunfähigkeitsrisiko) sowie das Beteiligungsrisiko als wesentliche Risiken bewertet.

Risikobeurteilung

Alle in der Risikoinventur als wesentlich bewertete Risiken werden anhand von Risikomessverfahren quantifiziert. Dabei verwendet die Bank vor allem Value-at-Risk-basierte Verfahren.

Die laufende Quantifizierung potenzieller Verluste unter normalen Marktbedingungen wird zusätzlich um Szenarien für außergewöhnliche Ereignisse ergänzt (Stresstests). Dabei werden die aktuelle Portfoliosituation sowie unsere Geschäfts- und Risikostrategie berücksichtigt.

Für die einzelnen Risikoarten findet in regelmäßigen Abständen eine Überprüfung der eingesetzten Methoden in Form von Validierungen, Angemessenheitsprüfungen und Backtestings statt. In diesem Kontext befassen wir uns auch mit den Annahmen und Grenzen der verwendeten Modelle.

Risikoberichterstattung

Für die Risikoberichterstattung bestehen feste Kommunikationswege und ein festgelegter Empfängerkreis. Das regelmäßige Berichtswesen umfasst unter anderem die Risikotragfähigkeitsberechnung, Informationen zur Limitauslastung sowie Detailansichten zu den wesentlichen Risiken und bildet die Basis für Abweichungsanalysen (Soll-Ist-Vergleiche). Es dient als Grundlage für die Ableitung und Bewertung von Handlungsalternativen sowie für die Entscheidung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Anlassbezogen werden, bei sich abzeichnenden oder eintretenden starken Veränderungen, umgehend Analysen über die Auswirkungen auf die Risiko- und Ertragslage der Bank durchgeführt und es wird darüber berichtet.

Risikotragfähigkeit und Liquiditätstragfähigkeit

Die Planung und Steuerung der Risiken erfolgt auf Basis der Risiko- und Liquiditätstragfähigkeit der Bank unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie. Es wird dabei unterschieden, ob die Risiken adäquat durch Kapital im Sinne des Risikodeckungspotenzials (Risikotragfähigkeit) bzw. durch hochliquide Aktiva als Liquiditätsdeckungspotenzial (Liquiditätstragfähigkeit) gedeckt werden können.

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive werden die Eigenmittelanforderungen (Kapitalbedarf) den regulatorischen Eigenmitteln gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden. Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von drei Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario berücksichtigt. Darüber hinaus werden in der normativen Perspektive auch Stressbetrachtungen vorgenommen.

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive war auf Grundlage der verwendeten Verfahren gegeben. Die Mindestanforderungen an das Kapital waren auch unter Berücksichtigung des adversen Szenarios eingehalten.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Darüber hinaus besteht unser Anspruch darin, das aus den geschäftspolitischen Zielen abgeleitete ökonomische Gesamtrisikolimit, welches unserem Risikoappetit entspricht, ebenfalls zu decken. Ausgangspunkt bei der barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist grundsätzlich der Barwert (Marktwert) sämtlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden auch außerbilanzielle Größen berücksichtigt. Die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials erfolgt somit grundsätzlich losgelöst von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive war auf der Grundlage der verwendeten Verfahren und des vorhandenen Risikodeckungspotenzials gegeben und stellte sich zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

Ökonomische Risikotragfähigkeit	Berichtsjahr	2023
Risikodeckungspotenzial in TEUR	139.300	103.516
Gesamtbankrisikolimit in TEUR	80.000	56.500
Gesamtbankrisiko in TEUR	61.427	40.804
Auslastung des Gesamtbanksirikolimits in%	76,8	72,2
Auslastung des Risikodeckungspotenzials in %	44.1	39,4

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Risikodeckungspotential erhöht. Die Erhöhung resultiert insbesondere aus deutlich gestiegenen Zinsbuchbarwerten sowie ebenfalls gestiegenen Barwerten aus Immobilien und Beteiligungen.

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwendet die Bank die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR). Der bankintern festgelegte Frühwarnindikator der LCR beträgt 130,0 %. Die Liquidity Coverage Ratio betrug zum Berichtsstichtag 130,6 %. Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf. Die NSFR betrug zum Berichtsstichtag 115,5 %. Die erforderlichen aufsichtsrechtlichen Mindestgrößen wurden für beide Kennzahlen auf Grundlage der verwendeten Verfahren im gesamten Berichtsjahr eingehalten. Entsprechend unserer Gesamtbankplanung halten wir diese beiden Kennzahlen auch in unserem Planungszeitraum über drei Jahre ein.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz Stress-Liquiditätsablaufbilanzen vierteljährlich erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von institutseigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus. Wir haben einen Mindest-Überlebenshorizont von 9 Monaten für die Plan-Liquiditätsablaufbilanz sowie von 6 Monaten für die Stress-Liquiditätsablaufbilanzen definiert; dieser wurde im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

Risikoarten und Risikomessung

Wir unterscheiden folgende Risikoarten in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsermittlung, deren Limithöhe sowie Risikoauslastung in der nachstehenden Tabelle aufgeführt sind.

Risiko	Berichtsjahr		2023	
	Limit in TEUR	Auslastung in %	Limit in TEUR	Auslastung in %
Adressenausfallrisiko bzw. Kreditrisiko	22.000	77,0	19.000	77,0
Marktpreisrisiken bzw. Marktrisiken	49.000	76,4	34.500	69,1
Operationelles Risiko	3.000	79,4	3.000	77,7
Beteiligungsrisiko	6.000	77,9	-	-

Für das Liquiditätsrisiko gibt es kein Limit. Das Beteiligungsrisiko wurde im Juni 2024 wesentlich, da wir ab diesem Zeitpunkt die Marktwerte und nicht mehr die Buchwerte im Risikodeckungspotenzial berücksichtigt haben. Im Vorjahr ist keine Limitierung erfolgt, da es sich zum damaligen Zeitpunkt nicht um ein wesentliches Risiko gehandelt hat.

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von einem Jahr zugrunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

Die Risikoartenlimite wurden auf Grundlage der verwendeten Verfahren eingehalten.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht.

Risiken

Für unsere Bank sind die folgenden Risikokategorien zum Abschlussstichtag als wesentlich eingestuft:

Adressenausfallrisiken bzw. Kreditrisiko

Unter Adressenausfallrisiko verstehen wir die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern das erwartete Ausmaß übersteigen. Das Adressenausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko sowie das Kontrahenten- und Emittentenrisiko im Eigengeschäft.

Die Ermittlung struktureller Adressenausfallrisiken erfolgt insbesondere durch den Einsatz von Ratingverfahren der genossenschaftlichen Finanzgruppe. Die Verfahren ermöglichen, für alle wesentlichen Kreditsegmente Ausfallwahrscheinlichkeiten ("erwartete Verluste") zu ermitteln und die Kredite Risikoklassen zuzuordnen. Unser Kundenkreditvolumen ist zu mehr als 99 % mit diesen Verfahren klassifiziert.

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein. Das Kreditvolumen war zu 56,2 % mit werthaltigen Sicherheiten unterlegt.

Wir ermitteln vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Kundengeschäfte (KPM-KG) barwertig unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk für 12 Monate) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit (Anteilig EUR 6,0 Mio.) zum 31. Dezember 2024 zu 76,2 % ausgelastet. Zur Berücksichtigung des idiosynkratischen Verlustschätzungsrisikos wurde erstmals zum Reportingstichtag 31.12.2024 ein institutsindividueller Korrekturfaktor berücksichtigt, der zu einer Risikoerhöhung von rund 20 % führt.

Die Ratingergebnisse werten wir auf aggregierter Basis u. a. nach Volumina, Blankoanteilen und Verlustpotenzial aus. Die Auswertungen geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen, Bonitätsnoten sowie Risikogruppen.

Die Streuung der Kundenforderungen nach Branchen- und Größenklassen ist breit diversifiziert. Der Schwerpunkt liegt bei der Branche "Grundstücks- und Wohnungswesen". Forderungen an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland bestehen in einem vertretbaren Umfang von 3,0 % Anteil am Risikovolumen.

Kredite mit akuten Ausfallrisiken sind hinreichend wertberichtigt. Der Umfang der vollwertigen, aber nach unserer Einschätzung mit erhöhten Risiken behafteten Forderungen ist überschaubar; für hierin enthaltene Ausfallgefahren bestehen nach unserer Einschätzung ausreichende Abschirmungsmöglichkeiten aus dem laufenden Ergebnis und den vorhandenen Reserven.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit (Anteilig EUR 16,0 Mio.) zum 31. Dezember 2024 zu 77,3 % ausgelastet.

Kreditrisiken aus Fonds werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer berücksichtigt, die nur das Adressenausfallrisiko abbildet. Das Marktrisiko des Fonds berücksichtigen wir mittels einer separaten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer.

Adressenausfallrisiken in festverzinslichen Wertpapieren begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass wir Emittentenlimite festgesetzt haben und uns bei der Anlage ausschließlich auf Emittenten einwandfreier Bonität beschränken. Wertpapiere mit einem Rating schlechter als BBB- bzw. Baa3 (nach Standard & Poor's, Moody's, Fitch) nehmen wir nicht in das Portfolio.

Die Steuerungsmethoden wurden im Berichtszeitraum nicht angepasst.

Marktpreisrisiken bzw. Marktrisiken

Das Marktpreisrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktpreisrisiken umfassen Zins-, Aktien- und Währungsrisiken sowie sonstige Marktrisiken.

Banken sind angesichts von Inkongruenzen zwischen aktiven und passiven Festzinspositionen insbesondere dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Zinsrisikos berechnen wir vierteljährlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Als Szenariotechnik verwenden wir eine Skalierung über eine eintägige Verbarwertung mittels Resampling. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit für Zinsrisiken (Anteilig EUR 39,5 Mio.) zum 31. Dezember 2024 zu 85,4 % ausgelastet. Die deutliche Erhöhung des Risikowertes gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus einer angepassten Vorgehensweise bei der Ermittlung des relevanten historischen Zeitraums.

Das Risikolimit für Fondsrisiken (Anteilig EUR 2,5 Mio.) war zum Stichtag zu 79,4 % ausgelastet. Die Fondsrisiken resultieren insbesondere aus Aktienrisiken in den Fondsbeständen.

Das Aktienrisiko bestand zum 31.12.2024 aus Aktienanleihen. Das anteilige Risikolimit Aktienrisiko (EUR 7,0 Mio.) war zu 24,5 % ausgelastet.

Die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Stressberechnungen für den Fall eines „Zinsschocks“ zeigen aus Sicht der Bank keine kritischen Werte.

Ungedeckte Währungspositionen bestehen aus Geld- und Wertpapieranlagen im Gegenwert von EUR 3,9 Mio.

Ein Handelsbuch führen wir nur im Rahmen der Bagatellgrenzen des Artikel 94 CRR. Ein Handelsbuchbestand war am 31.12.2024 nicht vorhanden.

Die Steuerungsmethoden wurden im Berichtszeitraum nicht angepasst.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko verstehen wir die Gefahr, den Zahlungsverpflichtungen nicht uneingeschränkt und fristgerecht nachzukommen bzw. Finanzmittel nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können. Risikotreiber sind insbesondere das Refinanzierungskosten- und Zahlungsunfähigkeitsrisiko.

Unsere Finanzplanung ist streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei der DZ BANK AG und in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung.

Durch die überwiegende Refinanzierung durch Kundeneinlagen hat das Refinanzierungsrisiko für uns eine geringe Bedeutung.

Unplanmäßige Entwicklungen mit wesentlichen Auswirkungen auf unsere Liquiditätslage haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Die Steuerungsmethoden wurden im Berichtszeitraum nicht angepasst.

Operationelles Risiko

Neben Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken hat sich unsere Bank auch auf operationelle Risiken einzustellen. Zu den operationellen Risiken gehören u.a. Betriebsrisiken im IT-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken sowie allgemeine Geschäftsrisiken. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern, z.B. im EDV-Bereich und im Formular- und Rechtswesen. Versicherbare Gefahrenpotenziale, z.B. Diebstahl und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgeschirmt.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Unser Risikolimit zum 31. Dezember 2024 war zu 79,4 % ausgelastet.

Die Steuerungsmethoden wurden im Berichtszeitraum nicht angepasst.

Beteiligungsrisiko

Aus geschäftspolitischen Gründen unterhalten wir ergänzend zu den Eigenanlagen strategische Beteiligungen und Funktionsbeteiligungen.

Strategische Beteiligungen gehen wir ausschließlich innerhalb der genossenschaftlichen Finanzgruppe ein. Die Stärkung der wechselseitigen Geschäftsbeziehung steht hierbei im Vordergrund.

Eine in der Höhe bedeutende Beteiligung besteht an der DZ Bank AG. Qualifizierte Beteiligungen gemäß Art. 4 Abs. 1 Nr. 36 CRR bestehen nicht.

Da wir strategische Beteiligungen aus Gründen der Verbundenheit und zum Zwecke der Stärkung der genossenschaftlichen Finanzgruppe halten, können im zentral festgelegten bzw. empfohlenen Rahmen weitere Beteiligungen eingegangen oder bestehende Beteiligungen aufgestockt werden.

Funktionsbeteiligungen, insbesondere an genossenschaftlich orientierten Servicegesellschaften gehen wir ein, um unsere Produktionsprozesse effektiv zu gestalten.

Die Marktwerte unserer Beteiligungen sind Bestandteil unseres ökonomischen Risikodeckungspotentials. Zur Ermittlung nutzen wir die durch unsere Verbundpartner jährlich zur Verfügung gestellten Kurswerte. Unterjährige negative Informationen, bezüglich der Verbundunternehmen werden unverzüglich von den jeweiligen Fachabteilungen an das Risikocontrolling weitergeleitet.

Als Beteiligungsrisiken definieren wir potenzielle Wertverluste aus Dividendenausfall, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverluste bzw. Reduktion stiller Reserven.

Die Überwachung der Risiken erfolgt quartalsweise sowie im Rahmen der jährlichen Jahresabschlusserstellung.

Die Beteiligungsrisiken werden in der Berechnung der Risikotragfähigkeit über ein Limit berücksichtigt.

Die Messung erfolgt mit einem Verfahren, das mittels Stellvertretern und historischer Zeitreihen Risikomultiplikatoren ermittelt, die in Kombination mit dem Beteiligungswert (für Beteiligungen im engeren Sinne) zu einem Risikoabschlag bzw. VaR führen. Wobei besondere Beteiligungsverhältnisse anhand einer Expertenanpassung bzw. Mischung von Stellvertretern Rechnung getragen werden kann.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in beiden Perspektiven (ökonomisch und normativ) in den von uns simulierten Risiko- bzw. Plan- und Stressszenarien gegeben. Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zum Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden. Zum 31. Dezember 2024 ist das Gesamtrisikolimit der Bank zu 76,8 % ausgelastet, der Anteil des Gesamtrisikos am gesamten Risikodeckungspotential beträgt 44,1 %.

Zum Stichtag 31.12.2024 beläuft sich die Gesamtkapitalquote auf 20,6 % und liegt damit über der Mindestanforderung in Höhe von 12,0 %. Die für die Gesamtkapitalquote berücksichtigten Eigenmittel belaufen sich auf EUR 100,4 Mio. Die Risikotragfähigkeit ist nach derzeitigem Planungsstand im Berichtszeitraum 2025 gegeben.

Für den wachsenden Liquiditätsbedarf stehen verschiedene strategische Refinanzierungsinstrumente zur Verfügung, so dass wir nach unserer Planung davon ausgehen, dass die Liquiditätstragfähigkeit auch für 2025 gegeben ist.

Für das Jahr 2025 prognostizieren wir keine Erhöhung der bankspezifischen Risiken. Die bestehenden anhaltenden Unsicherheiten aus dem geopolitischen Umfeld können sich gleichwohl auf die Risikolage der Bank auswirken. Kurzfristig gehen wir daher weiterhin von einem zurückhaltenden Investitionsverhalten unserer Kunden und steigenden Ausfallwahrscheinlichkeiten im Kreditportfolio aus. Diese Auswirkungen sind in der Gesamtbankplanung durch ein höheres Kreditrisiko entsprechend berücksichtigt.

Nennenswerte Risiken in der geschäftlichen Entwicklung liegen vorwiegend in einem hohen Zinsanstieg am Geld- und Kapitalmarkt. Belastungen des Zins- und Risikoergebnisses, eine rückläufige Kreditnachfrage, einhergehend mit einer nachlassenden Vermittlung von Baufinanzierungen, wären die Folge. Auch eine sich abschwächende wirtschaftliche Gesamtsituation hätte negative Auswirkungen auf Unternehmen und Privatpersonen. Dies würde zu steigenden Insolvenzen führen und in der Folge zu Belastungen des Risikoergebnisses. Ferner könnten Verwerfungen an den Kapitalmärkten zu geringeren Erträgen im Wertpapiergeschäft und in der Vermögensverwaltung führen.

Chancen

Wesentliche Chancen sehen wir im Hinblick auf den voraussichtlichen Geschäftsverlauf insbesondere, wenn die Nachfrage im Kreditgeschäft deutlich stärker als erwartet zunimmt. Eine deutlich rückwärtige Entwicklung der Preise für Baumaterialien würde sich stimulierend auf die Neubautätigkeit auswirken, woraus Chancen für den Vermittlungserfolg von Baufinanzierungen entstehen. Eine unerwartet gute Börsenentwicklung würde zu höheren Wertpapierumsätzen und Erträgen aus der Vermögensverwaltung als prognostiziert führen. Sinkende kurzfristige Zinsen könnte die Investition in Wertpapiere fördern wodurch sich Volumenseffekte ergeben können die sich positiv auf die Provisions- und Dienstleistungserlöse auswirken.

Chancen für das Jahr 2025 sehen wir weiterhin in der Stärkung unserer Marktposition. Dies wollen wir durch Intensivierung des Geschäftes, insbesondere durch die Potenzialhebung bei unseren Betreuungskunden sowie die stetige Akquisition ausgewählter Zielkunden im Firmenkunden- und gehobenen Privatkundengeschäft erreichen. Begleitet wird dies durch eine neue Marketingkampagne sowie eine zielgerichtete Impulssteuerung unserer Vertriebsprodukte. Impulsgesteuerte Kampagnen ermöglichen den Kunden eigenständig Produktabschlüsse zu tätigen. Wir erhoffen uns dadurch eine Steigerung der Provisionserlöse.

Chancen für Kostenreduktionen sehen wir im Ergebnis weiterer Digitalisierungen und Verschlankung von Prozessen.

D. Prognosebericht

Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung unseres Institutes für das Geschäftsjahr 2025 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Planung des Geschäftsjahres 2025 zur Verfügung stehenden Informationen (BVR Kompass 2025 09/24) getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Im Jahr 2025 erwarten wir aufgrund der Auswirkungen verschiedener geopolitischer Krisenherde und der damit einhergehenden Auswirkungen in Summe weiterhin eine herausfordernde aber gleichermaßen beherrschbare wirtschaftliche Situation für Unternehmen und Privatpersonen in Deutschland. Wir analysieren die Auswirkungen auf die für uns maßgebliche regionale Wirtschaft laufend und ergreifen bei Bedarf geeignete Gegenmaßnahmen.

Eine für uns wesentliche Planungsannahme betrifft das Zinsgeschäft. Wir erwarten am kurzen Ende Zinssenkungen der Notenbanken. Am langen Ende gehen wir nicht davon aus, dass die Zinsen deutlich steigen werden. Die Kombination aus sinkendem Zinsniveau bei gleichzeitig stabiler Inflation könnte sich für Kreditnehmer positiv auswirken und sich auf die Nachfrage nach Darlehen der Bank sowie auf die Vermittlung langfristiger Baufinanzierungen positiv auswirken.

Wir erwarten, dass sich der Trend in unserer Kundschaft fortsetzt, für Geldanlagen Wertpapierinvestments zu priorisieren.

Bilanzsumme

Die durchschnittliche Bilanzsumme bzw. das durchschnittliche Geschäftsvolumen wird nach unserer Planung in geringem Umfang auf Mio. 900,0 EUR wachsen. Wir gehen dabei von stabilen Kundeneinlagen und leichten Steigerungen bei den Krediten aus.

Aktivgeschäft

In Erwartung einer wieder ansteigenden Nachfrage nach Immobilien- und Firmenkrediten gehen wir für 2025 von einem Wachstum im Kreditgeschäft, gerechnet nach der durchschnittlichen Kreditinanspruchnahme gegenüber dem Vorjahr, in Höhe von 3,0 % aus. Unsere risiko- wie wachstumsorientierte Kreditvergabepolitik werden wir beibehalten. Langfristig zinsgebundene Baufinanzierungen wollen wir vornehmlich an unsere langjährigen Kooperationspartner, die DZ HYP AG, die Nordrheinische Ärzteversorgung und die Münchener Hypothekenbank eG vermitteln.

Passivgeschäft

Auch im neuen Geschäftsjahr gehen wir davon aus, dass unsere Kunden für eine stabile Altersvorsorge vornehmlich in Wertpapiere und Anlagen unserer Verbundpartner investieren. Wir planen bei sinkenden kurzfristigen Zinsen gegenüber dem Vorjahr mit gleichbleibenden Volumina aus Kundengeldern.

Vermögenslage

Nach unseren Planungsrechnungen erwarten wir eine weitere Stärkung unserer Eigenmittel im Sinne des Artikels 72 CRR. Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung werden wir auch in den folgenden Jahren einhalten. Für 2025 planen wir eine Gesamtkapitalquote von 19,2 % und eine Kernkapitalquote von 18,1 %.

Finanz- und Liquiditätslage

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Mindestreservebestimmung sowie die LCR werden wir auch im folgenden Jahr einhalten.

Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist aufgrund unserer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge und der vom Interbankenmarkt weitgehend unabhängigen Refinanzierungsstruktur auch im Jahr 2025 nicht zu rechnen.

Ertragslage

Auf der Grundlage unserer dargestellten Erwartungen zum voraussichtlichen Geschäftsverlauf im Kredit- und Einlagengeschäft, rechnen wir für 2025 mit einem nahezu konstanten Zinsergebnis. Gemessen am durchschnittlichen Geschäftsvolumen wurden für das Jahr 2024 1,73 % geplant, erreicht wurden 1,76%. Für das Jahr 2025 wird mit einer nahezu unveränderten Zinsspanne von 1,77 % gerechnet.

Unser Provisionsergebnis bildet auch 2025 mit einem Anteil von 34 % am Rohertrag einen bedeutenden Ergebnisbeitrag. Wir erwarten einen Rückgang des Provisionsüberschusses von 10,7 %. Gemessen am durchschnittlichen Geschäftsvolumen planen wir mit einem Wert von 0,90 %. Maßgeblich für das Provisionsergebnis sind die Erlöse aus dem Wertpapiergeschäft, der Abwicklung des Inlands- und Auslandszahlungsverkehrs und der Vermittlung von Baufinanzierungen. Im Segment Baufinanzierungen planen wir mit einer Reduktion der Nettoerlöse gegenüber 2024 um TEUR 107.

Die Personalaufwendungen werden nach unseren Planungen gegenüber dem Vorjahr um ca. 7,5 % steigen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen daraus, dass tarifliche Gehaltssteigerungen anstehen. Geplante Neueinstellungen, erfolgsabhängige Vergütungen sowie Aufwendungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung und Altersteilzeit wurden einbezogen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen planen wir mit ca. 6,3 % über dem Vorjahresniveau.

Für das Jahr 2025 erwarten wir bei den bedeutsamsten Leistungsindikatoren folgende Werte:

- Auf der Grundlage der erwarteten Erträge und Aufwendungen für das nächste Jahr rechnen wir mit einer Cost-Income-Ratio in Höhe von 66,71 %.
- Insgesamt erwarten wir für 2025 ein Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von etwa EUR 8,1 Mio. (0,90 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens).
- Der Überschuss vor Steuern soll EUR 5,6 Mio. betragen. Dies entspräche 0,62 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens.
- Aus der Bewertung der Kundenforderungen sowie der Wertpapiere planen wir für 2025 mit einem Bewertungsergebnis von -0,28 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens.

Die im Zusammenhang mit der prognostizierten Ertragslage stehenden Risiken resultieren insbesondere aus dem Zinsänderungsrisiko und den Adressenausfallrisiken. Für die Überwachung und Steuerung setzen wir die unter dem Abschnitt „Risiken“ dargestellten Instrumente ein. Insgesamt erwarten wir, dass sich unsere Geschäfte unter Maßgabe der vorgenannten Planung zu unserer Zufriedenheit entwickeln werden.

Insgesamt sind wir zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, die gesteckten Ziele im Jahr 2025 zu erreichen. Der für 2025 geplante Bilanzgewinn ermöglicht erneut eine Dividendenausschüttung an unsere Aktionäre sowie die Stärkung unserer Reserven.

Mönchengladbach, 18. März 2025

Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922

Der Vorstand

Sven Witteck Andreas Jung

Aktivseite **Jahresbilanz zum 31.12.2024 der Gladbacher Bank**

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			3.259.751,74		2.563
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			1.048.795,71		340
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	1.048.795,71				(340)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	4.308.547,45	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			85.536.704,96		78.229
b) andere Forderungen			35.394.750,39	120.931.455,35	34.173
4. Forderungen an Kunden				527.710.922,72	518.559
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	227.409.587,07				(233.955)
Kommunalkredite	5.798.488,27				(7.807)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		1.046.280,82	1.046.280,82		3.136
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		24.723.867,99			37.310
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	19.783.720,87				(31.431)
bb) von anderen Emittenten		187.840.535,01	212.564.403,00		151.834
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	151.934.116,70				(102.894)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	213.610.683,82	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				5.321.701,49	4.305
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen				20.327.668,62	20.325
darunter: an Kreditinstituten	277.997,41				(278)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				1.543.953,71	2.408
darunter: Treuhandkredite	1.543.953,71				(2.408)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			14.507,00		20
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	14.507,00	0
12. Sachanlagen				9.093.878,83	9.526
13. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital				0,00	0
14. Sonstige Vermögensgegenstände				1.338.668,63	1.607
15. Rechnungsabgrenzungsposten				45.939,67	64
Summe der Aktiva				**904.247.927,29**	**864.399**

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			5.680,11		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			156.620.905,25	156.626.585,36	150.517
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		118.806.791,36			118.498
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		1.377.809,69	120.184.601,05		3.038
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		387.895.821,46			389.787
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		124.509.849,00	512.405.670,46	632.590.271,51	92.371
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			127.822,97		128
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten			0,00	127.822,97	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				1.543.953,71	2.408
darunter: Treuhandkredite	1.543.953,71				(2.408)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				1.571.404,01	952
6. Rechnungsabgrenzungsposten				10.757,46	25
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			7.068.053,21		7.015
b) Steuerrückstellungen			490.388,00		576
c) andere Rückstellungen			2.525.909,05	10.084.350,26	2.491
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				61.015.000,00	56.015
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	35.000,00				(35)
12. Eigenkapital					
a) Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital		5.491.090,00			5.491
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0,00	5.491.090,00		0
b) Kapitalrücklage			10.639.608,01		10.640
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		150.000,00			150
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00			0
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0,00			0
cd) andere Gewinnrücklagen		22.600.000,00	22.750.000,00		22.600
d) Bilanzgewinn			1.797.084,00	40.677.782,01	1.697
Summe der Passiva				**904.247.927,29**	**864.399**

1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			4.677.176,31		6.881
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			0,00	4.677.176,31	0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			0,00		0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen			0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			37.573.291,75	37.573.291,75	44.881
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Gewinn- und Verlustrechnung der Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922 für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		17.651.840,76			14.837
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		4.245.365,57	21.897.206,33		2.665
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	73,94				0
2. Zinsaufwendungen			7.067.079,56	14.830.126,77	3.896
darunter: erhaltene negative Zinsen	2.126,93				(2)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			65.854,04		33
b) Beteiligungen			651.265,54		521
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	717.119,58	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			11.693.885,25		10.494
6. Provisionsaufwendungen			2.599.003,01	9.094.882,24	1.874
7. Nettoertrag des Handelsbestands				33.641,62	-9
8. Sonstige betriebliche Erträge				481.791,71	356
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		7.670.817,47			7.798
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.881.495,42	9.552.312,89		1.760
darunter: für Altersversorgung	609.427,86				(486)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			5.000.245,46	14.552.558,35	5.234
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				534.951,07	607
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				182.522,99	244
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			321.013,28	321.013,28	1.918
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		10
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			2.881,68	2.881,68	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				10.211.424,47	9.392
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.446.232,99		2.672
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-31.892,52	3.414.340,47	23
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				5.000.000,00	5.000
25. Jahresüberschuss				1.797.084,00	1.697
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				0,00	0
				1.797.084,00	1.697
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen			0,00	0,00	0
				1.797.084,00	1.697
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen			0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen			0,00	0,00	0
29. Bilanzgewinn				1.797.084,00	1.697

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der GLADBACHER BANK Aktiengesellschaft von 1922 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Aktiengesetzes (AktG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Der Bewertung der Sorten liegen die zum Jahresende gültigen Marktkurse zugrunde.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt.

Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft werden für Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sowie Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen (einschließlich widerruflicher und unwiderruflicher Kreditzusagen) Pauschwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 gebildet. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Grundlage des im Rahmen des internen Risikomanagements ermittelten erwarteten Verlusts über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien (sogenanntes Bewertungsvereinfachungsverfahren). Der erwartete Verlust wird unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt ermittelt. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden auf Basis der im genossenschaftlichen Finanzverbund etablierten VR-Rating-Verfahren geschätzt. Die Annahmen zu Kredithöhen im Ausfallzeitpunkt, den zukünftigen Zahlungen und den Sicherheitenverwertungserlösen und -kosten basieren auf einem LGD-Modell. Bei Kunden in der Branche Bauträger erfolgten zur Berücksichtigung aktueller Erwartungen zur Risikosituation fallweise Anpassungen (Overrides) bei der Ratingeinstufung und damit eine Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit. Diese Anpassungen (Management Adjustments) erhöhen die modellhaft berechneten Pauschalwertberichtigungen in geringfügiger Höhe.

Als Voraussetzung für die Anwendung der Bewertungsvereinfachung ist im Rahmen der Kreditvergabepraxis sichergestellt, dass die Konditionenvereinbarung zum Zeitpunkt der Kreditvergabe unter Berücksichtigung einer risikoadäquaten Bonitätsprämie erfolgt, deren Höhe sich an dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit orientiert. Die Ausgeglichenheitsannahme wird zum Bilanzstichtag überprüft. Die Ausgeglichenheit kann weiter angenommen werden, da die quantitative Zeitreihenanalyse aufzeigt, dass keine wesentlichen Ausreißer in der Veränderung der (Einzel-)Risikovorsorge vorhanden sind und die Konditionenfestsetzung unter Berücksichtigung der vorgegebenen Standardrisikokosten erfolgt.

Die Risikovorsorgebeträge für die Forderungen an Kunden werden als Pauschalwertberichtigungen von den jeweiligen Aktivposten abgesetzt. Die für Eventualverbindlichkeiten sowie unwiderrufliche Kreditzusagen ermittelten Risikovorsorgebeträge werden von den Unterstrich-Positionen abgesetzt und als pauschale Rückstellungen in den anderen Rückstellungen (Passivposten 7c) ausgewiesen. Für widerrufliche Kreditzusagen erfolgt allein die Passivierung einer pauschalen Rückstellung in den anderen Rückstellungen (Passivposten 7c).

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Strukturierte Anleihen wurden jeweils als einheitliche Vermögensgegenstände bilanziert, da sie lediglich ein Zinsänderungsrisiko und ein Emittentenrisiko enthalten.

Bei den in Girosammelverwahrung verwahrten Wertpapieren wurden die Anschaffungskosten bei gleicher Wertpapiergattung nach der Durchschnittsmethode ermittelt.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs bestehen ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

Finanzinstrumente des Handelsbestands

Die institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand wurden nicht geändert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente (Termingeschäfte, Optionsgeschäfte) im Nichthandelsbestand wurden nach den Grundsätzen des Imparitäts- und des Realisationsprinzips einzeln mit ihrem Marktpreis bewertet. Der Umfang derivativer Geschäfte sowie ergänzender Angaben zu ihrer Bewertung ist im Abschnitt D: "Erläuterungen zur Bilanz" aufgeführt.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert im Kundenkreditgeschäft sowie Eigengeschäft und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Bei den zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträgen werden im Wesentlichen Kontoführungsgebühren, Postenentgelte und Kartenentgelte angesetzt, sofern die jeweilige Karte Bestandteil des Kontomodells ist. Gemäß einer internen Erhebung bzw. Schätzung wird der Anteil der Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte an den gesamten Verwaltungsaufwendungen ermittelt. Bezogen auf den Wert für das Jahr 2024 ergibt sich eine Berücksichtigung von 33,81 % der gesamten Verwaltungsaufwendungen.

Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Bei der Bemessung der voraussichtlich noch anfallenden Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte werden Overheadkosten anteilig berücksichtigt.

Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2024 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen

Die Beteiligungen wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten bewertet.

Einzelne Beteiligungen resultieren aus in Vorjahren geschlossenen Tauschgeschäften und sind nach Tauschgrundsätzen unter Buchwertfortführung bewertet.

Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung wurden in der Vergangenheit bereits erfolgte Abschreibungen durch Zuschreibungen teilweise ausgeglichen.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, linear vorgenommen. Mit Übertragung einer Rücklage nach § 6b EStG wurde in den Vorjahren eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Erhöhte Abschreibungen gemäß § 6b EStG für vor dem 1. Januar 2010 angeschaffte Sachanlagen wurden weitergeführt.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250,00 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250,00, aber nicht über EUR 800,00 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Aktive latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen.

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde (vergl. Erläuterungen im Abschnitt D. "Erläuterungen zur Bilanz").

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden mit den Altersversorgungsverpflichtungen verrechnet. Das Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 4.237.644,79 (Anschaffungskosten in Höhe von EUR 4.237.644,79) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von EUR 8.078.578,00 saldiert.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Rückdeckungsversicherungen wurde, das nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigen des langfristigen Garantiezinses bewertete Deckungskapital einschließlich des erdienten Überschusses angesetzt, das um eventuell vorhandene, noch nicht erdiente Abschluss- und Vertriebskosten erhöht wurde. Ein Teil der Rückdeckungsversicherungen wurde nach IDW RH FAB 1.021 teilweise kongruent bewertet. Daraus ergab sich ein ergebniswirksamer Anpassungseffekt.

Nach der Saldierung verbleibt kein zu aktivierender Überhang. Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung der Verpflichtungen wurden mit laufenden Erträgen sowie Erfolgsauswirkungen aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens in Höhe von EUR 265,02 verrechnet. Der Saldo ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position "Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zuzüglich anteilig abgegrenzter Zinsen bis zum Bilanzstichtag zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Handelsbestand

Aussagen zu Finanzinstrumenten des Handelsbestands wurden für den passiven Bilanzposten Nr. 3a und den aktiven Bilanzposten Nr. 6a "Handelsbestand" zusammengefasst - und bei den Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden auf der Aktivseite vorgenommen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Passive latente Steuern

Aussagen zu den aktiven und passiven Steuerlatenzen wurden zusammengefasst und bei den Angaben zu Bewertungsmethoden auf der Aktivseite zu "Aktive latente Steuern" vorgenommen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden ein langfristiger Lohn- und Gehaltstrend in Höhe von 2,50 % sowie eine über diesen langfristigen Trend hinausgehende, aus den laufenden Tarifverhandlungen voraussichtlich zu erwartende einmalige Erhöhung von 4,75 % berücksichtigt und eine Rentendynamik in Höhe von 2,50 % zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,90 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 1,83 %) auf Basis einer Prognose des Zinssatzes per Dezember 2024 festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Zur Rückdeckung von nicht versicherungsgebundenen Altersversorgungszusagen bestehen Rückdeckungsversicherungen. Nach Maßgabe des IDW RH FAB 1.021 werden für die kongruente Bewertung nach dem Primat der Passivseite die Rückdeckungsversicherungsansprüche in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags der korrespondierenden Pensionsrückstellung angesetzt. Die nach dem Passivprimat bewerteten, nicht versicherungsgebundenen rückgedeckten Altersversorgungszusagen werden anhand versicherungsmathematischer Berechnungsverfahren auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018G" berechnet. Die Ermittlung des Zinssatzes erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) unter Verwendung eines 10-Jahres-Durchschnittssatzes. Die Pensionsrückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre in Höhe von 1,90 % abgezinst. Es wurde eine erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 2,5 % und eine Rentendynamik von 2,5 % (im Vorjahr: 2,5 %) unterstellt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 93.746,00.

Aufwendungen aus der Aufzinsung für Pensionsverpflichtungen wurden mit den aus dem Deckungsvermögen resultierenden Erträgen (Wertsteigerungen, Zinsen und Dividenden) in Höhe von EUR 265,02 verrechnet. Der Saldo ist unter dem Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Den Rückstellungen für Altersteilzeit liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Die Altersteilzeitrückstellungen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 1,51 % bei einer angenommenen Restlaufzeit von 1 Jahr ermittelt.

Währungsumrechnung

Posten, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden wie folgt in EURO umgerechnet.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Für die Umrechnung noch nicht abgewickelter Termingeschäfte wurde der Terminkurs des Bilanzstichtages zugrunde gelegt.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Soweit die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr betrug oder die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Als besonders gedeckt wurden gegenläufige Fremdwährungspositionen angesehen, soweit sie sich betragsmäßig und hinsichtlich ihrer Fristigkeit entsprechen.

Fremdwährungsposten, die nicht besonders gedeckt sind und eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben sowie weder dem Handelsbestand zugeordnet noch bezüglich des Währungsrisikos in eine Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB einbezogen sind, sind imparitätisch bewertet.

Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung für besonders gedeckte Geschäfte sind netto im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht. Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Sonstiges

Von der Möglichkeit der Verrechnung des Aufwandspostens 13 mit dem Ertragsposten 14 gem. RechKredV haben wir Gebrauch gemacht.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Anschaffungs-/ Herstellungs-kosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen im Geschäftsjahr EUR	Abgänge im Geschäftsjahr EUR	Anschaffungs-/ Herstellungs-kosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagenwerte:					
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	325.740,68	0,00	0,00	0,00	325.740,68
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen					
a) Grundstücke und Gebäude	17.993.933,04	24.715,83	0,00	0,00	18.018.648,87
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.789.887,16	82.326,54	0,00	146.256,66	4.725.957,04
Summe a	**23.109.560,88**	**107.042,37**	**0,00**	**146.256,66**	**23.070.346,59**

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit Abgängen EUR	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Buchwert Bilanzstichtag
Immaterielle Anlagenwerte:					
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	305.249,68	5.984,00	0,00	311.233,68	14.507,00
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen					
a) Grundstücke und Gebäude	8.971.930,78	374.675,35	0,00	9.346.606,13	8.672.042,74
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.285.537,16	154.291,72	135.707,63	4.304.120,95	421.836,09
Summe a	**13.562.717,62**	**534.951,07**	**135.707,93**	**13.961.960,76**	**9.108.385,83**

	Anschaffungs-/ Herstellungs-kosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Veränderungen (saldiert) EUR	Buchwert am Bilanzstichtag EUR
Beteiligungen	20.334.433,38	-6.764,76	20.327.668,62
Summe b	**20.334.433,38**	**-6.764,76**	**20.327.668,62**
Summe a und b	**43.443.994,26**		**29.436.054,45**

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 120.917.944,42 Forderungen an die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, enthalten.

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 10.046.277,13 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 29.849.394,00 fällig.

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähige Wertpapiere	davon: börsennotiert	davon: nicht börsennotiert	davon: nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	213.610.683,82	182.718.310,30	30.892.373,52	0,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	5.321.701,49	0,00	5.321.701,49	0,00

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den Forderungen und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	120.923.871,32	112.397.007,97
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	73.904.854,16	63.007.844,24

Beteiligungen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2024 wie folgt:

	Anteil am Gesellschafts-kapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
Name und Sitz	%	Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) WGZ 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	0,55	2024	3.547.404	2024	112.212

Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank von untergeordneter Bedeutung sind, haben wir gemäß § 286 Abs. 3 HGB nicht angegeben.

Es besteht eine wechselseitige Beteiligung mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main.

Treuhandvermögen

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 5.640.447,61 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 421.836,09 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 14) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	Geschäftsjahr EUR
Dividendenansprüche	458.752,37
Provisionsansprüche	452.554,11

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 15) sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 49,16 (Vorjahr EUR 83,72) enthalten.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern sind nicht aktiviert. Bei der Gesamtdifferenzbetrachtung (aktive und passive Latenzen) errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Dieser Aktivüberhang ergibt sich im Wesentlichen aus Bewertungsdifferenzen bei den Posten "Forderungen an Kunden", "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" und "Rückstellungen". Passive Steuerlatenzen bestehen in nicht nennenswerter Höhe bei dem Posten "Sachanlagen". Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 32,8 % zugrunde gelegt.

Nachrangige Vermögensgegenstände

In dem folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	6.397.776,67	6.802.179,53

Fremdwährungsposten

Neben den Sortenbeständen in Höhe von EUR 29.178,30 enthalten die Vermögensgegenstände Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 7.782.746,17.

Restlaufzeitenspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	5.000.000,00	21.978.290,29	3.000.000,00	5.000.000,00
Forderungen an Kunden (A 4)	17.590.738,34	58.074.503,18	165.387.071,45	276.587.418,75

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitenspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	2.286.548,69	10.614.354,84	33.936.031,02	109.783.970,70
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	0,00	1.367.750,00	0,00	0,00
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	93.651.701,02	25.822.955,55	4.324.500,00	0,00

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 156.620.905,25 Verbindlichkeiten gegenüber der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank enthalten.

Begebene Schuldverschreibungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen (P 3a) in Höhe von EUR 127.822,97 sind bereits fällig, aber noch nicht eingelöst.

Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Refinanzierungsmittel für Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	Geschäftsjahr EUR
Einbehaltene Abgaben	1.110.663,57
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	453.939,87

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 5.162,72 (Vorjahr EUR 6.260,38) enthalten.

Passive latente Steuern

Die Erläuterungen zu den Steuerlatenzen werden im Abschnitt D. "Erläuterungen zur Bilanz" unter Aktive latente Steuern ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	156.626.554,31	150.517.365,03

Eigenkapital

Das unter Passivposten 12 "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesene Aktienkapital hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht geändert. Das Aktienkapital setzt sich aus Stück 98.838 Stück vinkulierten Namensaktien und 1.000 Stück Inhaberaktien zusammen.

Aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 12.06.2024 besteht bei der Gesellschaft ein genehmigtes Kapital von EUR 1.098.240,00.

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 11. Juni 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach das Grundkapital von EUR 5.491.090,00 um bis zu insgesamt EUR 1.098.240,00 auf bis zu EUR 6.589.330,00 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Den Aktionären ist mit den nachfolgenden Einschränkungen ein Bezugsrecht einzuräumen.

Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Inhalt der Aktienrechte, die Bedingungen der Aktienausgabe und den Ausschluss des Bezugsrechtes für gegebenenfalls anfallende Spitzenbeträge.

Im Rahmen des Kreditgeschäftes hatten wir zum Jahresende 2024 Stück -338- eigene Aktien als Pfand genommen. Das entspricht einem Anteil von 0,3 % (EUR 18.590,00) am gezeichneten Kapital.

Die Kapital- und Gewinnrücklagen (P 12b und c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Kapitalrücklage	gesetzliche Rücklage	Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	Satzungsmäßige Rücklage	andere Gewinnrücklagen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2024	10.639.608,01	150.000,00	0,00	0,00	22.600.000,00
Einstellungen aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2024	10.639.608,01	150.000,00	0,00	0,00	22.600.000,00

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute und latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt.

Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden. Die unwiderruflichen Kreditzusagen sind breit gestreut.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt.

Die unter Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Bei den unter Posten 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen gehen wir hingegen von einer überwiegenden Inanspruchnahme aus.

Für nach unserer Einschätzung erwartete risikobehaftete Inanspruchnahmen aus Bürgschafts- und Gewährleistungsverträgen wurde eine Rückstellung in Höhe von EUR 19.329,57 gebildet. Im Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ist der um die Rückstellung gekürzte Betrag ausgewiesen.

Die Verpflichtungen wurden darüber hinaus in die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen einbezogen, der jeweils entsprechend daraus resultierende Betrag als Rückstellung ausgewiesen und von den genannten Posten abgesetzt.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte
	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	156.620.905,25

Fremdwährungsposten

In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 3.810.366,40 und in den unter dem Bilanzstrich vermerkten Eventualverbindlichkeiten im Gegenwert von EUR 512.038,82 enthalten.

Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

	Nominalbetrag Restlaufzeit				beizulegender Zeitwert	Adressenrisiko
	bis ein Jahr	mehr als ein bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Währungsbezogene Geschäfte						
OTC Produkte						
- Devisentermingeschäfte	12.618	0	0	12.618	7	1.140
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte						
OTC Produkte						
- Aktien-/Index-Optionen	838	0	0	838	0	408

Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte des Nichthandelsbestands, die ausschließlich zur Deckung von Wechselkurs- und Währungsrisiken dienen, wurde aus den Barwerten der gegenläufigen Zahlungsströme (in Fremdwährung und in EURO) unter Anwendung der Zinsstrukturkurve der jeweiligen Währung ermittelt.

Bei den börsengehandelten Produkten handelt es sich um jeweils im Kundenauftrag ausgeführte Geschäfte in Aktienoptionen. Sie sind mit den Börsenpreisen in die Angabe der beizulegenden Zeitwerte eingeflossen.

Sowohl die währungsbezogenen als auch die aktienbezogenen Geschäfte wurden vollständig dem Anlagebuch zugeordnet und betreffen ausschließlich Kundengeschäfte, für die wir jeweils fristenkongruente Deckungsgeschäfte mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, abgeschlossen haben.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Im Provisionsergebnis sind Erlöse aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen enthalten. Sie nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein. Die Nettoerträge haben sich leicht erhöht und machen 0,50 % (Vorjahr 0,45%) des durchschnittlichen Geschäftsvolumens aus. Für unser Haus sind die Provisionserträge aus der Vermögensverwaltung und der Vermittlung von Baufinanzierungen von besonderer Bedeutung.

Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind EUR 6.060,16 (Vorjahr EUR 9.459,91) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten -vor Verrechnung- EUR 98.448,98 (Vorjahr EUR 159.213,84) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen sowie EUR 26.302,00 (Vorjahr EUR 47.710,00) aus der Aufzinsung von Rückdeckungsversicherungen. Sie wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit Erträgen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von EUR 265,03 (Vorjahr EUR 867,16) kompensiert.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 139.677,64 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 169.414,17 enthalten.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung von Abweichungen zum steuerlichen Ergebnis.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf EUR 168.500,00.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Pensionszahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder betrugen EUR 536.381,22.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2024 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 10.431.679,00 (vor Saldierung).

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betrugen für Mitglieder des Vorstands EUR 2.772,43 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 237.821,76.

Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Mit nahe stehenden Unternehmen und Personen sind keine wesentlichen Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von insgesamt EUR 1.690.268,00. Es handelt sich um Verpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund).

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber dem BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

Die Zahl der 2024 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeit-beschäftigte	Teilzeit-beschäftigte
Prokuristen	5	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	71	33
	76	33

Außerdem wurden durchschnittlich 7 Auszubildende und 5 duale Studenten beschäftigt.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das Honorar unserer Abschlussprüferin Audit GmbH Karlsruhe Stuttgart Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, setzt sich im Jahr 2024 wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr EUR
- Abschlussprüfungsleistungen	184.900,00
- Andere Bestätigungsleistungen	125,00
- Sonstige Leistungen	1.070,00

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Sven Witteck, Vorstandssprecher (seit 01.07.2024)
Geschäftsleiter Firmen- und Privatkundengeschäft, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Öffentlichkeitsarbeit, Personal, Revision

Jung, Andreas
Geschäftsleiter Finanzwesen, Controlling, Unternehmensentwicklung, Marktfolge

Hans-Peter Ulepić, Vorstandssprecher (bis 30.06.2024)
Geschäftsleiter Firmenkundengeschäft, Öffentlichkeitsarbeit, Zahlungsverkehr

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Ludwig Quacken -Vorsitzender-
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Geschäftsführender Gesellschafter der Abstoß & Wolters GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Mönchengladbach

Karl-Heinz Moll -stellvertretender Vorsitzender-
Bankvorstand i.R.

Dr. Peter Achten
Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. und des Handelsverbandes Nordrhein-Westfalen-Rheinland e.V., Düsseldorf

Roger Brandts (bis 12.06.2024)
Geschäftsführender Gesellschafter der Fynch-Hatton Textilhandelsgesellschaft mbH, Mönchengladbach

Margarete Müller (seit 12.06.2024)
Präsidentin a.D. der Hauptverwaltung in Nordrhein-Westfalen der Deutschen Bundesbank

Arbeitnehmervertreter:

Susanne Heinen-Bickler
Bankkauffrau

Bernd Volle
Bankkaufmann

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 1.797.084,00 wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von EUR 15,00 je Aktie	1.497.570,00
Bonuszahlung von EUR 3,00 je Aktie	299.514,00
Gesamtausschüttung EUR 18,00 je Aktie	1.797,084.00

Mönchengladbach, 18. März 2024

Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922

Der Vorstand

Sven Witteck Andreas Jung

Bestätigungsvermerk

Das Original des Jahresabschlusses 2024 wurde am 31. März 2025 von der Audit GmbH Karlsruhe Stuttgart Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Audit GmbH wurde auf der Hauptversammlung der Bank am 12. Juni 2024 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 gewählt und mit Schreiben vom 12. Juni 2024 durch den Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Prüfung des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 beauftragt. Unter Einbeziehung von Netzwerkpartnern besteht eine ununterbrochene Mandatsdauer seit dem Geschäftsjahr 2021. Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Benjamin Hartmann.

Der vollständige Jahresabschluss wird innerhalb der gesetzlichen Frist im Unternehmensregister veröffentlicht.

Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
BVR	Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
BVR-ISG	BVR Institutssicherung GmbH
BVR-SE	Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
CIR	Cost-Income-Ratio: Aufwands-/Ertragsrelation
Credit Value at Risk	„unerwarteter Verlust“ im Kreditportfolio
CRR	Capital Requirements Regulation: Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 646/2012 (Kapitaladäquanzverordnung)
CRR-Kreditinstitut	Kreditinstitut im Sinne des Art. 4 Abs. 1 Nr. 1 CRR
DGV	durchschnittliches Geschäftsvolumen
EinSiG	Einlagensicherungsgesetz
EStG	Einkommensteuergesetz
EUREX	European Exchange: Terminbörse für Finanzderivate
Ex-ante-Value-at-Risk	Erwarteter Value-at-Risk
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	Federal Reserve: Zentralbank der Vereinigten Staaten von Amerika
gFG	genossenschaftliche Finanzgruppe
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
IDW RH FAB 1.021	Institut der Wirtschaftsprüfer: Rechnungslegungshinweis: Handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen
IDW RS BFA 3 (n. F.)	Institut der Wirtschaftsprüfer: Stellungnahme zur Rechnungslegung: Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs neue Fassung
IDW RS BFA 7	Institut der Wirtschaftsprüfer: Stellungnahme zur Rechnungslegung: Risikovorsorge für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft von Kreditinstituten („Pauschalwertberichtigungen“)
KPM-EG	Kreditportfoliomodell für Eigengeschäfte
KPM-KG	Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte
KWG	Gesetz über das Kreditwesen
LCR	Liquidity Coverage Ratio: Liquiditätsdeckungskennziffer
LGD	Loss Given Default: Verlustquote bei Ausfall einer Forderung
NSFR	Net Stable Funding Ratio: Strukturelle Liquiditätsquote
OTC	Over the Counter: außerbörslicher Handel von Wertpapieren und Finanzderivaten
RechKredV	Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute
RückAbzinsV	Rückstellungsabzinsungsverordnung
VaR	Value at Risk: